

Die Generalversammlung des Ersten Wiener Konsumvereins.

1 Krone 40 Heller Tageseinkauf eines Mitgliedes!

Eine Hausfrau schreibt uns: Wir Mitglieder des Ersten Wiener Konsumvereines erhalten also heuer als Rückvergütung nur vier v. H. So wurde in der Generalversammlung beschlossen, von deren Ergebnis wir nur durch die Zeitungen etwas erfahren. Die seinerzeit durchgeführte Statutenänderung hat es bekanntlich erwirkt, daß wir Mitglieder nicht persönlich zu den Generalversammlungen kommen können, sondern bei ihnen nur durch sogenannte Delegierte vertreten sind. Heute ist nun in den Blättern ein kurzer Bericht über die diesjährige Versammlung erschienen. Wir erfahren daraus, daß dem Vorstand außer dem Abolutorium auch Tantien von 5 v. H. erteilt wurden, während die Geschäftsleitung eine Anerkennung in Form von 4 v. H. des Reingewinnes bekam. In dem Berichte sind nur diese bescheidenen Ziffern 5 und 4 genannt. Wenn man sich das aber ausrechnet, ergibt dies bei dem ausgewiesenen Reingewinn von 1.530.932 K die netten Summen von K 66.546-60, bzw. K 61.237-28. Dagegen wird in den vorliegenden Berichten die Rückvergütung von 4 v. H. des Warenbezuges in ihrer vollen Höhe von K 1.216.202 genau angeführt, wohl zu dem Zwecke, damit wir Mitglieder sehen, wie großartig und segensreich der E. W. K. B. arbeitet.

Bei den anderen Zahlen, die sich in dem Berichte ziemlich spärlich vorfinden, muß sich eine einfache Frau wie ich selbst hinsetzen um ihre Bedeutung herauszurechnen. Ich lernte dabei ganz hübsche und interessante Dinge. Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1916 um 1273 gestiegen und beziffert sich auf 61.367. Die Steigerung der Mitglieder betrug daher kaum 2 v. H. Die Barlojung stieg um fast dreieinhalb Millionen auf K 31.614.595, d. h. also um ungefähr 13 1/2 v. H. Man kann aus diesen Zahlen entnehmen, daß die Preise im Konsumverein wie auch anderswo gewaltig gestiegen sind. Diese Tatsache soll dem E. W. K. B. gewiß nicht vorgeworfen werden, ich habe sie nur erwähnt, um die nachfolgende Feststellung ins rechte Licht zu rücken, die mir ganz außerordentlich bezeichnend erscheint.

Der Konsumverein hat also einen Umsatz von K 31.614.595 im abgelaufenen Jahre gemacht, zu welcher 61.367 Mitglieder teilnahmen. Eine einfache Rechnung ergibt nun, daß im abgelaufenen Jahre auf ein Mitglied die Barlojung von K 515-18 entfällt und eine weitere Division zeigt (515-18 : 366), daß der Tageseinkauf durchschnittlich — man lese und staune — eine Krone vierzig Heller betrug. Da nun auf ein Mitgliedsbuch gering gerechnet mindestens drei Personen kommen, hat der E. W. K. B. seine hohen Ziele in der Weise erfüllt, daß auf die Person ein Tageseinkauf von weniger als einer halben Krone entfiel! Es ist dies meiner Ansicht nach das kläglichste Armutszugnis, das er sich ausstellen kann. Bei der allgemeinen Tenorung, von der natürlich auch der E. W. K. B. nicht verschont blieb, zeigt dies klar, wie wenig die Mitglieder von „ihrem“ Verein hatten und wie sie fast ihren ganzen Bedarf an anderen Stellen decken mußten.

Diese Feststellung glaubte ich, dem „Abend“ zur Veröffentlichung einsenden zu müssen, da ich fürchte, daß sich nur wenige andere Hausfrauen die Mühe nehmen werden, die heute veröffentlichten Zahlen daraufhin zu prüfen, was sie ihnen sagen. Daß unter diesen Umständen die Rückvergütung durchschnittlich nur 20 K beträgt, kann nach dem Gesagten niemand verwundern. Es klingt daher förmlich wie Hohn, wenn in dem Berichte „die unerschütterliche Widerstandsfähigkeit des Hinterlandes“ betont wird. Der E. W. K. B., bei dem die einzelne Familie nur für eine Krone vierzig Heller einkaufen konnte, hat wahrlich nicht viel dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit zu stärken.